



Ressourcenkammer
Erde

Dokumentation zur Dauerausstellung

im Landeszentrum für erneuerbare Energien Mecklenburg-Vorpommern e. V. (Leea)





Inhaltsverzeichnis

Hintergründe	04
Konzept	10
Exponate	18
Projektbeteiligte	34
Umsetzung	36

Hintergründe

Leea: Verstehen – Erleben – Mitmachen

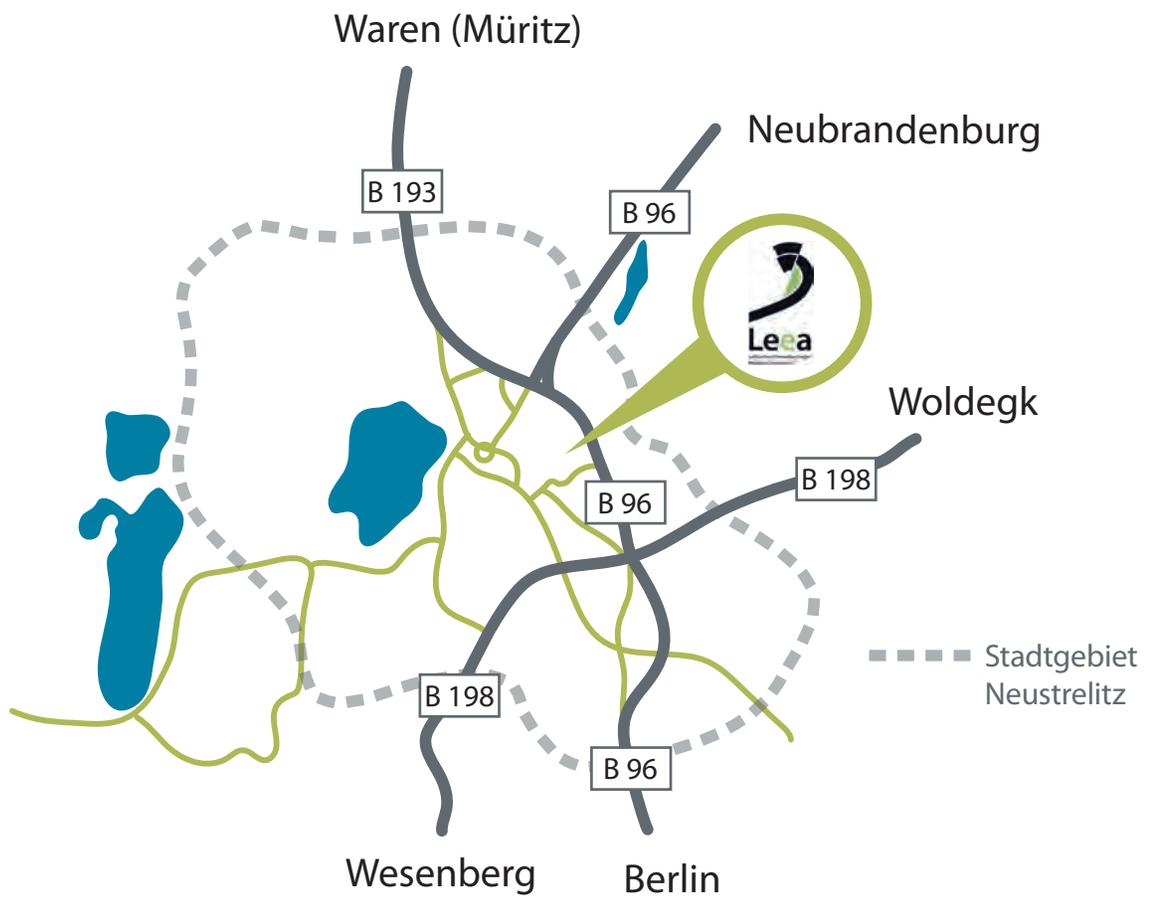
Das Landeszentrum für erneuerbare Energien Mecklenburg-Vorpommern e. V. (Leea) in Neustrelitz liegt im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte. Auf seinen 5.812 Quadratkilometer Fläche besteht ein Netzwerk von Projekten, das sich für die Aufklärung über und den Ausbau von dezentral und nachhaltig erzeugten erneuerbaren Energien einsetzt.

In ganz Mecklenburg-Vorpommern wird das Thema erneuerbare Energien großgeschrieben. In dem vor allem durch Land- und Forstwirtschaft geprägten Bundesland, mit der geringsten Einwohnerdichte Deutschlands, sind die Anstrengungen hinsichtlich der Nutzung und dem Ausbau erneuerbarer Energien hoch. In der Bundesländer-Vergleichsstudie Erneuerbare Energien 2014 konnte sich Mecklenburg-Vorpommern von 2012 auf 2014 bereits von Platz sechs auf Platz drei verbessern. Nachbesserungsbedarf besteht der Studie zufolge jedoch bei der Bereitstellung von Informationen über die Nutzungsmöglichkeiten erneuerbarer Energien.

Seit seiner Eröffnung im September 2012 hat das Leea erheblichen Anteil daran, dass diese Informationslücke mehr und mehr geschlossen werden kann. In direkter Nachbarschaft zum Biomasse-Heizkraftwerk Neustrelitz errichtet, bietet es unter seinem Dach unterschiedlichen Alters- und Zielgruppen einen ebenso verständlichen wie ansprechenden Zugang zum Thema erneuerbare Energien. Durch seine breite Palette inhaltlicher Bausteine

und den darauf abgestimmten Vermittlungsmix wird über Aufklärung und Information hinaus das Aktivwerden der einzelnen Bürger gezielt gefördert – ganz getreu dem partizipatorischen Motto des Leeas: **Verstehen, Erleben, Mitmachen!**





Hintergründe

Auf drei Stockwerken und insgesamt 2.300 Quadratmetern kommen Besucher im Leea in **Sonderausstellungen** auf interaktive Art und Weise mit wechselnden Themenbereichen von erneuerbaren Energien in Kontakt. Firmenpräsentationen aus den Bereichen Energietechnik führen ihnen in der **Leistungsschau** anschaulich vor Augen, wie die Themen erneuerbare Energien und Energieeffizienz in der Region verankert sind. Im **EnergieLab** erhalten Schulklassen und Kindergruppen in Workshops spielerische Hilfestellung bei der Vermittlung des alltagsfernen Themas. Es gibt Veranstaltungsräume für Tagungen und Seminare und nicht zuletzt sogar die Möglichkeit der beruflichen Weiterbildung an der ebenfalls im Haus angesiedelten **Leea Akademie**.

Das Ziel der Informations- und Bildungsangebote über erneuerbare und nachhaltige Energiegewinnung und -nutzung bleibt dabei immer im Fokus: Förderung des nachhaltigen Energiekonsums, Unterstützung der Energiegewende und Klimaschutz.

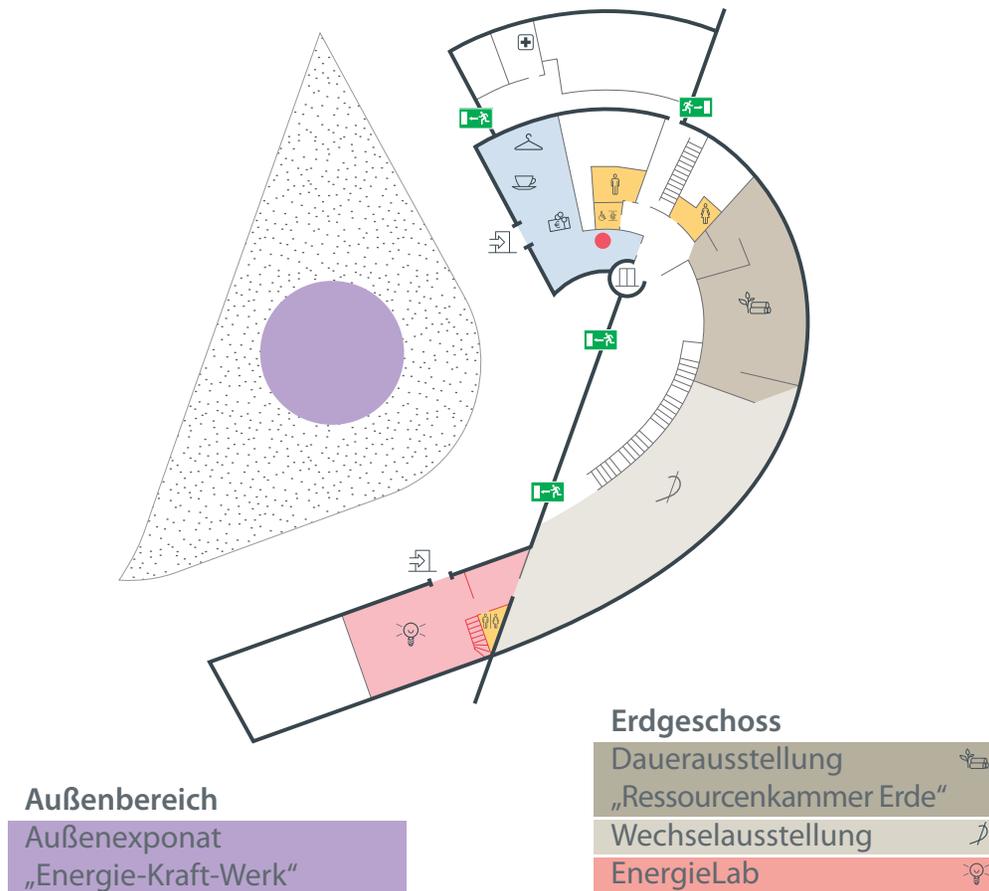
Mit der Dauerausstellung **Ressourcenkammer Erde** hat das Leea nun sein erlebnisreiches Entree eröffnet, über welches die Besucher mit grundlegenden Informationen zu Energie im Allgemeinen und zu erneuerbaren Energien im Besonderen inhaltlich abgeholt werden.

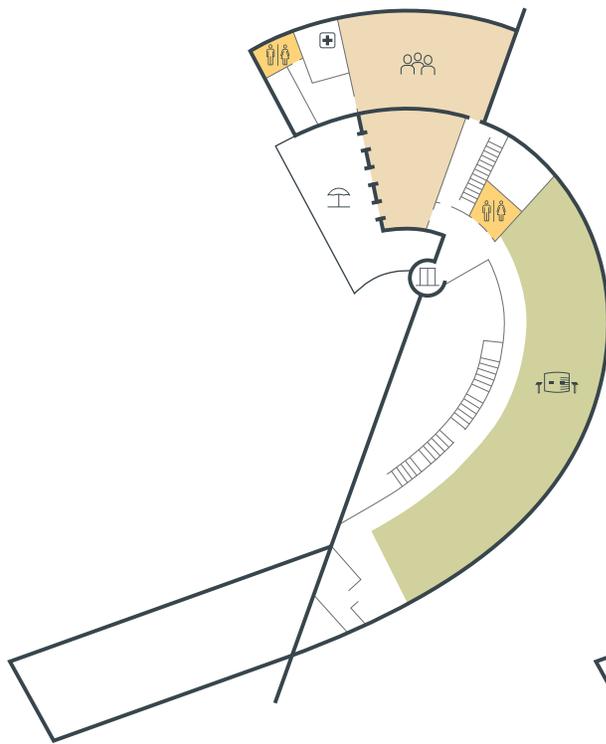




Hintergründe

Verortung der Ausstellung im Gebäude

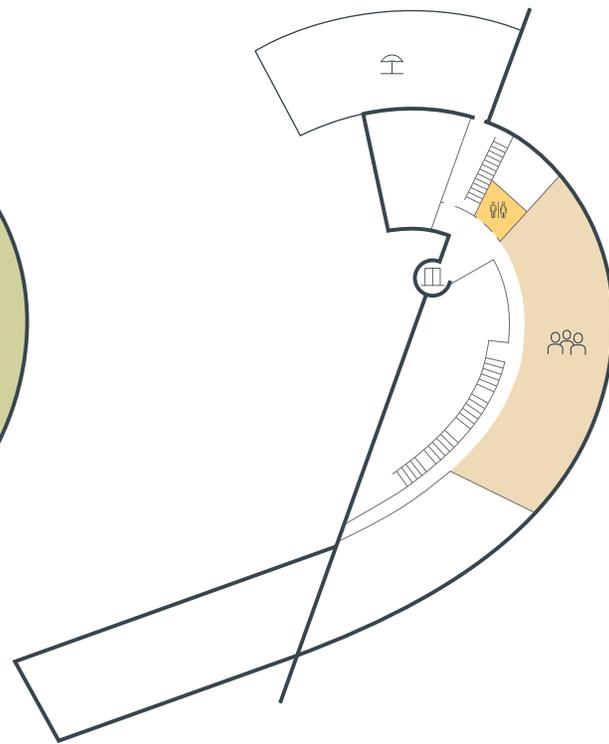




1. Stock

Leistungsschau 

Veranstaltungsräume 



2. Stock

Veranstaltungsräume 

Konzept

Ressourcenkammer Erde: Eine Dauerausstellung über erneuerbare Energien

Zwei Kernaussagen liegen der 170 Quadratmeter großen Ausstellung zugrunde. Zum einen: Die Erde kann uns Menschen mit der Energie versorgen, die wir zum Leben brauchen. Zum anderen: Die Energieversorgung an sich und ganz speziell die durch erneuerbare Energien kann nur funktionieren, wenn wir die Energie auf nachhaltige Art und Weise gewinnen und konsumieren.

Da die Dauerausstellung dem stimmungsvollen Einstieg in das Thema erneuerbare Energien im Leea dient, steht das Erkunden der einzelnen erneuerbaren Energieträger im Fokus. Neben der inhaltlichen setzt das Leea auch auf die sinnliche Vermittlung der unterschiedlichen regenerativen Ressourcen, wobei die Aufmerksamkeit sowohl auf ihre Gemeinsamkeiten wie auch ihre Unterschiede und besonderen Merkmale gelenkt wird.

Die zur Veranschaulichung der konkreten Nutzung gewählten Beispiele stammen alle aus der Region und aus Mecklenburg-Vorpommern.

Inhalte und Botschaften

Die Ausstellung gliedert sich in sieben thematische Bereiche: **Müritz-Ötzi, Wald, Wasser, Sonne, Erdwärme, Wind, Biomasse**. Die ersten beiden Ausstellungsbereiche führen den Besucher an das Thema Energie heran. Er erhält hier zunächst Einblick in die Geschichte von Energiegewinnung und -verbrauch: Anhand der lebensweltlichen Darstellung des Müritz-Ötzis und der Zeit des Neolithikums werden die Ursprünge der Energienutzung und die Bedeutsamkeit von Energieeffizienz verstanden. Am Ende dieser grundlegenden beiden Ausstellungsbereiche reist der Besucher im Zeitraffer durch die Energieverbrauchsgeschichte. Hier wird ihm vor Augen geführt, in welchem Maße unser Energiekonsum im Laufe der Geschichte – vor allem in den letzten zweihundert Jahren – gestiegen ist. Die Botschaft ist klar: Eine Abkehr von den fossilen und atomaren Energieträgern ist alternativlos. Unser Energiekonsum muss nachhaltig sein: nicht gegen sondern im Einklang mit der Natur!

Nach diesem kurzen Rückblick gelangt der Besucher wieder in die Gegenwart, in welcher die Wende der Energieversorgung bereits begonnen hat.

Nachdem wir den Rest unseres Lebens in der Zukunft verbringen werden, sollten wir uns intensiver mit ihr befassen.
(Joel Barker)

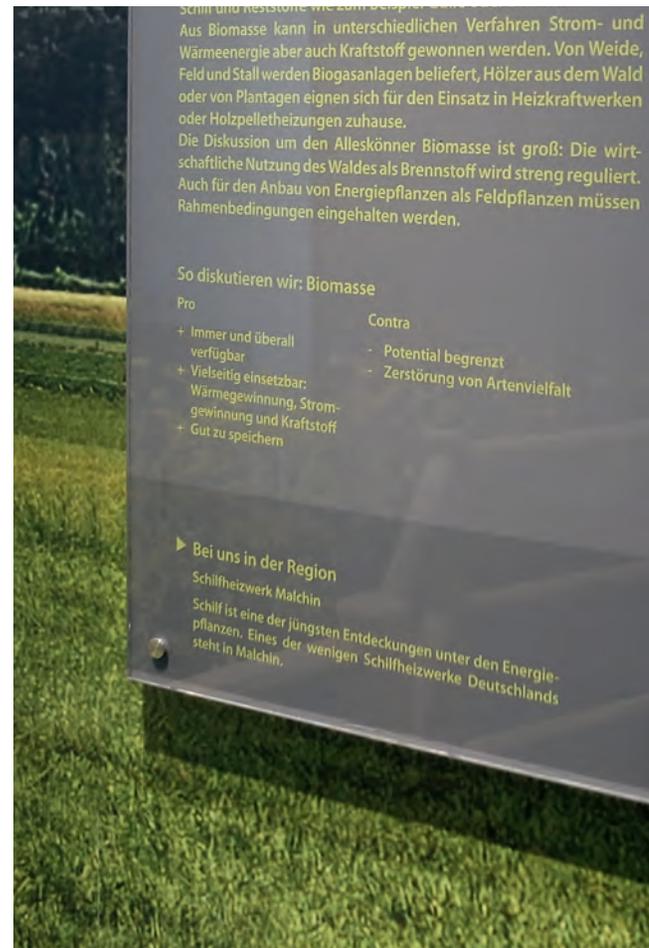


Abbildung:
Idealer Rundgang der Besucher
durch die neun Ausstellungsbereiche.

Konzept

Inhalte und Botschaften

In der weiteren Ausstellungsführung lernt der Besucher nacheinander die einzelnen erneuerbaren Energieträger kennen und erkundet sie quasi dort, wo sie herkommen: mitten in der Natur. Der Abfolge der Ausstellungsbereiche Wasser, Sonne, Erdwärme, Wind und Biomasse ist ein idealer Rundgang zu Grunde gelegt, die Energieträger können jedoch in jeder beliebigen Reihenfolge erschlossen werden. Der Besucher bringt dabei grundlegende Charakteristika, Förder-, Aufbereitungs- und Nutzungsbeispiele des jeweiligen Energieträgers für die Strom- und Wärmeversorgung oder auch Kraftstoffproduktion in Erfahrung. Die regionalen Beispiele unterstreichen, wie wichtig die standortgerechte Nutzung der Ressourcen ist. Die Botschaft lautet: Jeder Ort eignet sich besonders gut für die Förderung einer bestimmten erneuerbaren Energieform. Guter Vernetzung und flexiblem Zusammenspiel im Energiemix kommen bei den erneuerbaren Energien weit mehr als bei den fossilen und atomaren Energien eine Schlüsselposition zu.



Didaktik und Gestaltung

Oberstes Ziel des Leea ist es, mit der Dauerausstellung **Ressourcenkammer Erde** den Besuchern das aus dem täglichen Gebrauch zwar wohlbekannte, aber ansonsten abstrakt bleibende Thema Energie näherzubringen.

Zu diesem Zweck schickt das Leea die Besucher in der Ausstellung zunächst auf eine „Zeitreise“. Der Blick auf die ferne Vergangenheit der Jungsteinzeit – aus welcher der dargestellte Müritz-Ötzi stammt – hilft, den Blick für die Gegenwart und Zukunft zu schärfen. Der Perspektivwechsel sensibilisiert für die heutige Maßlosigkeit des Energiekonsums, den wir oft als selbstverständlich ansehen und nicht mehr hinterfragen. Globale und zeitübergreifende Zusammenhänge werden vereinfacht dargestellt und tre-

ten dem Besucher auf diese Weise deutlich sichtbar entgegen. Dieser „Schritt zurück“ lässt ihn auch die tragende Rolle erahnen, die Energie in Zukunft einnehmen wird – und der Besucher begreift, wie wichtig es ist, unsere Energieversorgung vorausschauend zu denken und zu planen. Durch die anschaulichen Beispiele zu Erzeugung und Nutzung von erneuerbaren Energien sieht der Besucher, welche Handlungsspielräume ihm selbst offenstehen. So stärkt die Ausstellung die Kompetenz der Besucher, Problemlösungen für unsere Energieversorgung zu bewerten, den eigenen Lebensstil zu reflektieren und ermutigt zum konkreten Handeln.



Konzept

Zielgruppen

Anspruch des Leeas ist es, Anlaufstelle für einen möglichst großen Teil der Bevölkerung zu sein. Die Ausstellung ist daher bewusst niedrigschwellig angelegt, von Kindern ab Klasse 6 kann sie ohne Begleitung von Erwachsenen erschlossen werden. Den Interessen und Wünschen der Besucher mit mehr Hintergrundwissen vermag die Ausstellung über gezielte Sachinformationen nachzukommen. Durch die unterschiedlichen inhaltlichen Zugänge und

Aufbereitungen sowie durch einen reichen Vermittlungsmix an klassischen und innovativen Ausstellungselementen gelingt es dem Leea mit dieser Ausstellung, ganz unterschiedliche Bevölkerungsgruppen zu erreichen: **Einwohner und Touristen, Lehrer und Schulklassen, Studenten, Vereine, Bildungsträger, Verbände und interessierte Fachkräfte.**



Studenten

Bildungsträger

Vereine

Studenten

**Verbände und
interessierte Fachkräfte**

**Einwohner
und Touristen**

**Lehrer und
Schulklassen**

Vereine

Konzept

Vermittlungsansatz

Die Mitmachausstellung verfolgt den pädagogischen Ansatz, die erneuerbaren Energieträger sinnlich und spielerisch erfahrbar zu machen. Klassisch aufbereitete Informationen und interaktive Exponate greifen ineinander und ergänzen sich. Um das Thema Energie in den unmittelbaren Bezug zur Lebenswelt der Besucher zu setzen, führt sie uns zurück zum unmittelbaren Ursprung der Energie: in die Natur. Denn wer in Mecklenburg-Vorpommern als

Tourist oder Einheimischer unterwegs ist, der wird schnell von dessen Natur gefangen genommen.

Die Ausstellungsbereiche gehen räumlich und gestalterisch ineinander über. Die Kulisse ist naturrealistisch inszeniert, die Exponate fügen sich in die Kulisse und das Gesamtbild der Ausstellung ein, Fototapeten zeigen Landschaftsmotive aus der Region.





Exponate

Feuerschrift

Nach Betreten der Dauerausstellung **Ressourcenkammer Erde** sieht sich der Besucher dem Exponat Feuerschrift gegenüber. Gedämpftes Licht und eine stimmungsvolle Waldlandschaft empfangen den Besucher in der Ausstellung und sorgen für eine mystische Atmosphäre. Zwischen den Bäumen entdeckt der Besucher Schriftzüge, die als hell strahlende „Feuerschrift“ auf der Wand erscheinen. Wie wäre ein Leben ohne Energie? Wie nutzen wir Energie in der Zukunft? Schlagwörter, Fragen und kurze Statements regen zum Nachdenken an und dienen als allgemeine und stimmungsvolle Hinführung der Besucher zu den Themen Energie und Energieverbrauch.



Ötzi-Fernglas

Setzt der Besucher seinen Rundgang fort, trifft er auf das Exponat „Ötzi-Fernglas“. Das digitale Fernglas lenkt den Blick auf die Vitrine mit einer Replik des Skeletts des Müritz-Ötzis. Zur Linken entdeckt man die Plastik des am Feuer sitzenden Müritz-Ötzis, der einen Feuerstein in der Hand hält. Die Kleidung des Müritz-Ötzis ist übrigens handgefertigt und der Jungsteinzeit-Kleidung nachempfunden. Gelingt es dem Besucher, mit der Kamera den Kopf der Steinaxt in der Vitrine zu erfassen, startet ein Film zur Lebenswelt des Müritz-Ötzis. Wie lebte der Müritz-Ötzi? Warum befindet sich in seinem Grab eine zerbrochene Steinaxt? Der Besucher erfährt, wie die Menschen in der Jungsteinzeit sesshaft wurden, die Natur kultivierten, den Energieträger Holz für sich entdeckten und sparsam einzusetzen wussten.



Exponate

Fußstapfen

Beim Betreten des Waldbodens nimmt der Besucher wahr, dass der Kulissenboden an dieser Stelle so weich ist, als würde man mit jedem Schritt in Moos und Laub eines realen Waldes einsinken. Setzt der Besucher seine Füße auf die vorgezeichneten „Fußstapfen“, ertönt aus der Hör-dusche über seinem Kopf ein Gespräch: Der Müritz-Ötzi unterhält sich mit einem jüngeren Bewohner seiner Siedlung, noch einmal taucht der Ausstellungsbesucher in die alltägliche Lebenswelt der Jungsteinzeitmenschen ein. Hier dreht sich alles um das Thema Wald, welcher als Nahrungsmittel- und Holzlieferant im Leben der Menschen eine wesentliche Rolle einnahm.



Wunderwerk Baum

Schon fast am Waldrand angelangt, begegnet der Besucher dem Exponat „Wunderwerk Baum“. Über das Aufziehen verschiedener Schubladen kann der Besucher „in den Baum“ hineingucken. So bekommt er die in mehrfacher Hinsicht positive Rolle des Baumes vor Augen geführt, die er für Umwelt und Mensch spielt: Im Ökosystem Wald bietet der Baum nicht nur zahlreichen Tieren und Pflanzen Schutz und Lebensraum. Er ist auch Energiespeicher und -lieferant, produziert Sauerstoff und schützt das Klima, indem er Kohlendioxid aus der Luft filtert und verbraucht. Zu guter Letzt kann er auch als Brennstoff eingesetzt werden – zum Beispiel in Form von Holzpellets, Holzhackenschnitzeln und Sägespänen.



Exponate

Energiegeschichte

Den Übergang in die Gegenwart bildet das Exponat „Energiegeschichte“. An einem Touchscreen kann sich der Besucher durch die Geschichte des „ökologischen Fußabdrucks“ der Menschen navigieren. Der unvorstellbare Anstieg des menschlichen Energieverbrauchs von der Steinzeit bis heute wird dem Besucher besonders deutlich veranschaulicht, da jedem Stadium der Menschheitsgeschichte, durch das er sich „blättert“, ein größer werdender ökologischer Fußabdruck zugeordnet ist.



Wasserkraft-Spiel

Der zweite Energieträger, den der Besucher in der Ausstellung kennenlernt, ist Wasser. Der Besucher findet sich an einem Wasserlauf mit Wasserrad wieder: Das „Wasserkraft-Spiel“ besteht aus zwei Touchscreen-Stelen und einer Wasserradprojektion. Ziel des Spiels ist es, die Energieausbeute des Wasserrads durch Optimierungsmaßnahmen zu steigern, ohne den Naturschutz aus dem Blick zu verlieren. Alleine oder als Zweier-Team durchlaufen die Besucher bis zu drei Levels. In jedem Level müssen mehr Maßnahmen ergriffen und weitere ökologische Faktoren berücksichtigt werden.



Exponate

Solarflugzeuge

In dem Exponat „Solarflugzeuge“ stellt der Besucher sein Geschick in der Umlenkung der energiegeladenen „Sonnenstrahlen“ unter Beweis. Die Betätigung des Buzzers sorgt dafür, dass binnen weniger Sekunden „Sonnenlicht“ aus den in der Wolkendecke verborgenen Deckenstrahlern hervorbricht. Der Besucher ist vor die Aufgabe gestellt, einen von drei Spiegeln so in Stellung zu bringen, dass die Strahlung auf eine an der Decke befestigte Solarzelle geworfen wird. Gelingt es dem Besucher, setzt sich das kleine Modellflugzeug über dem Kopf des Besuchers in Bewegung und dreht seine Runden.



Exponate

Reise zum Erdkern

Direkt neben der Erdschichtensäule befindet sich die etwas erhöht liegende Imitation eines Bohrschachts. Wenn der Besucher sich auf das Erdloch zubewegt, löst er über einen Bewegungsmelder den Film „Reise zum Mittelpunkt der Erde“ aus. Virtuell begibt er sich auf eine sausende Fahrt durch die vier Erdschichten. Dabei bringt er auch in Erfahrung, wie tief die einzelnen Erdschichten in die Erde reichen – und wie unsagbar heiß es jeweils wird!



Erdschichtensäule

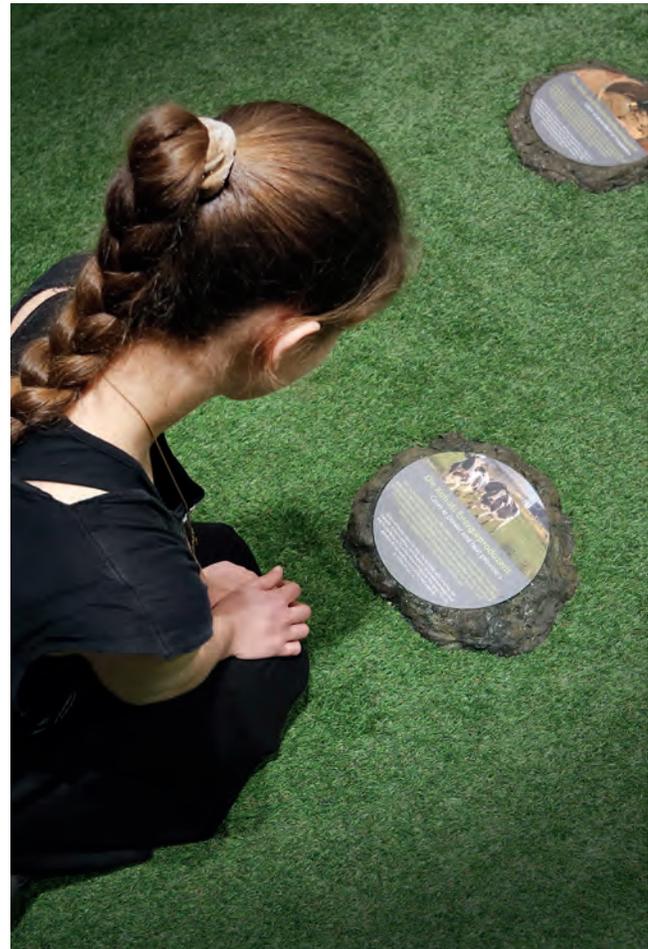
Die nächste Energieform, die dem Besucher vorgestellt wird, ist Erdwärme. Eine der tragenden Säulen des Raumes wurde hierfür als Erdbohrkern gestaltet. Die dargestellten Erdschichten entsprechen den Erdschichten in der Region Neustadt-Glewe, die als Beispielregion für die Gewinnung und Nutzung von Erdwärme ausgewählt wurde. Neustadt-Glewe liegt in Mecklenburg-Vorpommern und ist Standort des deutschlandweit ersten Geothermie-Heizkraftwerks – es wurde Heizungswärme und Strom erzeugt. Heute wird hier nur noch geothermische Wärme gefördert. In die Säule wurden insgesamt sechs Stereo-Diabetrachter eingelassen, die dem Besucher beispielhaft am Heizwerk Neustadt-Glewe die entscheidenden Stationen der Erdwärmeförderung aufzeigen.



Exponate

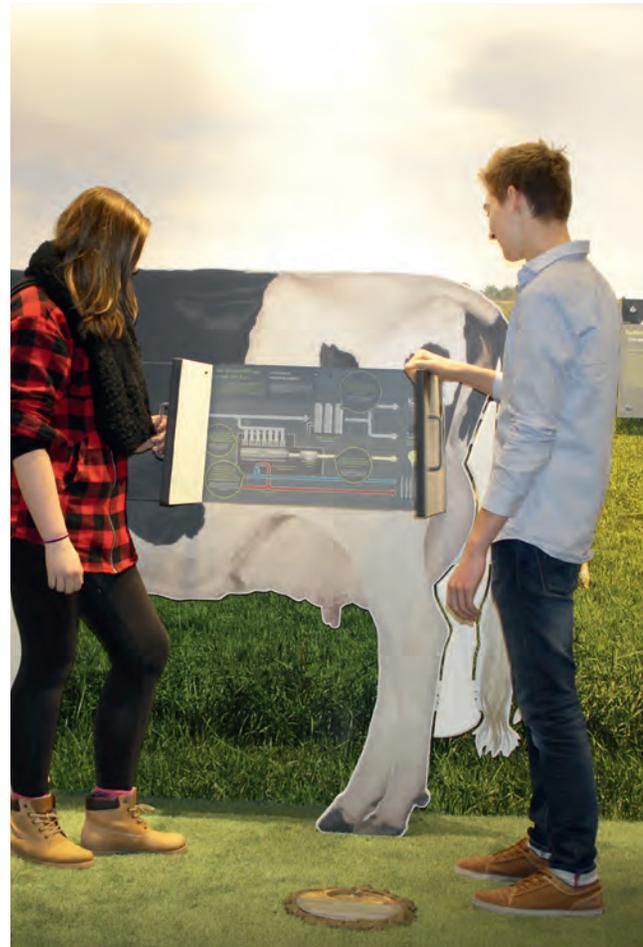
Kuhfladen

Auf der die Kuh umgebenden Wiese liegen Kuhfladen verstreut, die für die unterschiedlichen Nutzungsarten von Kuhdung stehen, die mit Energiegewinnung und -effizienz einhergehen: Durch ihren Verwendungszweck als Dünger werden Kuhfladen zum Nährstofflieferant, als Dämmstoff halten Kuhfladen Wärmeenergie im Innern von Gebäuden zurück, und als Brennstoff lässt sich aus Kuhfladen Energie gewinnen. Biomasse ist wahrlich ein Multitalent.



Kuhkraftwerk

Das Exponat „Kuhkraftwerk“ vergleicht die Verdauungsvorgänge einer Kuh mit den Aufbereitungsprozessen von Biomasse in einer Biogasanlage. Mit dem Öffnen von drei Klappen legt der Besucher nicht nur anschauliche Grafiken frei, sondern erhält auch noch akustische Rückmeldung, die ihm die Zuordnung des dargestellten Prozesses in der Biogasanlage zu den Verdauungsvorgängen bei der Kuh erleichtert ...



Exponate

Floßfahrt

Den Energieträger Wind lernen die Besucher über ein Highlight-Exponat der Ausstellung kennen: die „Floßfahrt“. Mit dem Buzzer löst der Besucher eine von drei Windmaschinen aus. Nun ist er aufgefordert, das Segel entsprechend der Windrichtung auszurichten, um den Wind „einzufangen“ und mit dem Floß loszufahren. Gelingt es ihm, startet er einen von drei Filmen und erlebt auf einer Panorama-Projektion eine virtuelle Floßfahrt über Müritz, Peene oder Ostsee.

Während der erste Film die Geschichte der Windenergienutzung erklärt, lässt sich anhand des zweiten Filmes Funktionsweise und aktuelle Situation der Windenergienutzung an Land nachvollziehen, anhand des dritten Filmes Funktionsweise und aktuelle Situation der Windenergienutzung auf See.



Windkraft-Quiz

Neben dem Floß befindet sich eine Touchscreen-Stele. Wo steht das größte Windrad der Welt? Und ist die Energieausbeute an Land oder auf See größer? Im „Windkraft-Quiz“ kann der Besucher sein Wissen auf die Probe stellen und erfährt viele spannende Fakten über den Energieträger Wind.



Energiepflanzen-Quiz

Den Abschluss der Ausstellung bildet ein Exponat zum Energieträger Biomasse: Das „Energiepflanzen-Quiz“. Welche Pflanze wurde als erste zur Gewinnung von Energie genutzt? Und die Nutzung welcher Pflanze löste bei uns die sogenannte Teller-, Trog und Tank-Diskussion aus? An einer Touchscreen-Steile kann der Besucher auch hier sein Wissen unter Beweis stellen. Der Schwerpunkt liegt auf den vielen unterschiedlichen Verarbeitungsmöglichkeiten von Energiepflanzen am Beispiel von Mais, Raps, Schilfrohr und Pappel, werden aus ihnen doch nicht nur Heizstoffe und Strom hergestellt sondern auch Kraftstoffe.



Exponate

Außenexponat Energie-Kraft-Werk

Neben der Dauerausstellung gibt es noch eine weitere partizipatorische Neuerung im Leea: das Außenexponat Energie-Kraft-Werk. Es setzt das deutlich wahrnehmbare Signal, dass hier Wissensvermittlung und Interaktion aufeinander treffen.

Jung und Alt sind zum Erkunden des Exponats eingeladen. Partizipation und Spaß stehen beim Vermittlungsansatz an erster Stelle. Beim Klettern, Rutschen und Kriechen passieren die Besucher verschiedene Formen von Energiegewinnung. So können sie ihre eigene Körperkraft in Bewegungsenergie umwandeln und dadurch eine Reihe von Kettenreaktionen in Gang setzen: Wasser wird bis zu sieben Meter in die Höhe gepumpt, beim Herunterfließen treibt es ein Wasserrad an, welches wiederum - zumindest dem Anschein nach - Strom erzeugt. Kurbeln, (Wind-)Räder und Wasserläufe lassen den Transport bzw. die Weitergabe von Energie im wahrsten Sinne des Wortes sichtbar werden!





Projektbeteiligte

Um eine Ausstellung innerhalb weniger Monate auf die Beine zu stellen, muss eine Vielzahl von Projektbeteiligten während der gesamten Planung und Umsetzung optimal zusammenarbeiten. So verlangte auch die Realisierung der Dauerausstellung „Ressourcenkammer Erde“ und des Außenexponats „Energie-Kraft-Werk“ von Anfang an eine enge Verzahnung der über den Leea e.V. als Auftraggeber und die Erlebniskontor GmbH als Generalplaner hinaus involvierten Gewerke und unterstützenden Personen. Um die sachliche Richtigkeit und wissenschaftliche Qualität aller Inhalte zu gewährleisten, wurde ein Projektbeirat ins Leben gerufen, dessen Experten die Realisierung der Ausstellungsinhalte kritisch und konstruktiv begleiteten.

Texter und „Übersetzer von Inhalten“ der Erlebniskontor GmbH entwickelten die inhaltlichen Schwerpunkte weiter und kleideten sie in Texte, ausgewählte Fotos und digitale Spielideen. Kulissen- und Exponatbauer schufen Raum und Rahmen der Ausstellung und ließen Inhalt und Interaktion Gestalt annehmen, die Lichtplaner und Elektriker ins richtige Licht rückten. In Zusammenarbeit mit einer Filmagentur konnten ausgewählte Inhalte in das attraktive Medium Film übersetzt werden. Holzgestalter ermöglichten den Besuchern einen besonderen, im wahrsten Sinne des Wortes interaktiven Zugang zu dem Thema Energie im Außenbereich.

Ausstellungskonzept, gesamtgestalterische sowie inhaltliche Planung und Bauleitung

Erlebniskontor GmbH, Bremen

**Ausstellungs- und Exponatbau (inkl. Softwareentwicklung und technische Umsetzung)
sowie Inszenierungsbeleuchtung**

molitor GmbH, Berlin

Filme

Faible GmbH, Leipzig

Texte

Erlebniskontor GmbH, Bremen

Übersetzungen

translection GmbH, Hamburg

Außenexponat

Künstlerische Holzgestaltung Bergmann GmbH

Umsetzung

Die Pläne und Ideen für die Installation einer Dauerausstellung sind so alt wie das 2012 eröffnete Leea selbst. Der Förderverein „Landeszentrum für erneuerbare Energien Mecklenburg-Vorpommern e.V.“ beauftragte die Erlebniskontor GmbH mit der Erstellung eines Konzepts für eine interaktive Ausstellung und Außenexponat, um eine Grundlage für die notwendige Akquise von Fördergeldern zu haben. In enger Abstimmung mit dem Team des Leea und dem Förderverein entwickelte Erlebniskontor das Konzept „Ressourcenkammer Erde“.

Zwei Jahre später war es soweit: Im Frühjahr 2015 nahm der Leea e.V. die Förderbescheide entgegen, die das Land Mecklenburg-Vorpommern (Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern, LFI) sowie die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) überreichten: Die Dauerausstellung „Ressourcenkammer Erde“ und das Außenexponat „Energie-Kraft-Werk“ konnten realisiert werden.

Unter Federführung des Fördervereins fanden sich in Folge schnell die übrigen Projektbeteiligten und begannen sich zu vernetzen. Wie in solchen Projekten üblich, wurden sämtliche Planungen noch einmal auf den Prüfstand gestellt und angepasst, bevor eine öffentliche Ausschreibung für die Gewerke Kulissenbau, Exponatbau, Film und Inszenierungsbeleuchtung im Sommer 2015 weitere Mitstreiter des Projektes schuf.

Während der nächsten Monate standen insbesondere der Förderverein und die Erlebniskontor GmbH als Generalplaner in ständigem Kontakt, um Inhalte, Exponate und Kulisse im Detail abzustimmen. Bis in den November hinein arbeiteten alle auf Hochtouren und so hat das Leea noch im Jahr 2015 seine Angebotspalette entscheidend um die Dauerausstellung und das Außenexponat bereichern können!



**Ohne Begeisterung ist noch nie etwas
Großes geschaffen worden.**
(Ralph Waldo Emerson)

Projektchronik

- 03.2011** Grundsteinlegung des Landesentrums für erneuerbare Energien Mecklenburg-Vorpommern (Leea)
- 09.2012** Eröffnung Leea
- 11.2012** Fertigstellung des Konzepts zur Dauerausstellung „Ressourcenkammer Erde“ und zum Außenexponat
- 01.2013** Erste Sonderausstellung im Leea
- 07.2014** Die DBU bewilligt dem Leea Fördergelder für die Realisierung von Dauerausstellung und Außenexponat
- 03.2015** Das LFI bewilligt dem Leea Fördergelder für die Realisierung von Dauerausstellung und Außenexponat (Mittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung des Landes Mecklenburg-Vorpommern (EFRE))
- 06.05.2015** Offizieller Projektstart „Ressourcenkammer Erde“
- 12.05.2015** Konstituierende Sitzung des Projektbeirats
- 24.10.2015** Eröffnung des Außenexponats Abenteuerspielplatz „Energie-Kraft-Werk“
- 30.11.2015** Fertigstellung der Ausstellung „Ressourcenkammer Erde“
- 20.01.2016** Eröffnung der Dauerausstellung

Impressum

Die Dauerausstellung „Ressourcenkammer Erde“ und das Außenexponat „Energie-Kraft-Werk“ wurden gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) und mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung des Landes Mecklenburg-Vorpommern (EFRE).



Landeszentrum für erneuerbare Energien
Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Am Kiefernwald 1
17235 Neustrelitz



ERLEBNIS
KONTOR^{GMBH}
PROJEKTENTWICKLUNGEN
FÜR THEMENWELTEN

Erlebniskontor GmbH
Lise-Meitner-Straße 2
28359 Bremen

Bildnachweise:

Seite 4, 6, 7, 32, 33: © Landeszentrum für erneuerbare Energien Mecklenburg-Vorpommern
Seite Titel, 12, 13, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, Rückseite: © Erlebniskontor GmbH



gefördert durch



Deutsche
Bundesstiftung Umwelt

www.dbu.de



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung

